

# Du

## Die Macht der Fiktion *Ein Literatur-Spezial*

Julian Barnes – Max Goldt – Helen Simpson – Gerhard Richter – Julian Schnabel – Alessandra Sanguinetti – Mike Kelley – Sibylle Lewitscharoff – Miriam Ca



ent van Gogh und  
Mathias Cavelty –  
e in Echtzeit.



...t eine ikonverdächtige Figur, ein  
der Trashliteratur: Gealtert in  
...ft, but still rockin' und noch immer  
...ng für einen nächsten Versuch,  
...schen Anklagsnerven seiner Leser  
...ettensäge zu traktieren.  
Mettler, NZZ AM SONNTAG  
...n, 144 Seiten, 32 Franken (23 Euro).  
...nungen von Netzhammer und Bischof.



...chwundene Katze» – ein Buch über  
...Gogh-Fälschung «Der Garten  
...ys» im Basler Kunstmuseum wartet  
...Fülle von fraprierenden Dokumenten  
...n Informationen zum «Krimi-Fall  
...ecker» auf.  
...Arnold, Van-Gogh-Biograf  
...Landais: «Die verschwundene Katze»  
...n, 200 Seiten, 36 Franken (27 Euro).

her in Echtzeit.

...n in guten Buchhandlungen oder  
...i: www.echtzeit.ch



## Der schöne Alltag

Der Eisceme-Wagen als Ikone des Sonntagsausflugs. Oder grauhaarige Golfer in technisch berührter Natur: Am Ausgangspunkt für Simon Roberts' Erkundung der englischen Seele standen Kindheitserinnerungen und die Assoziationen, die diese bei ihm ausgelöst haben. «Ich dachte darüber nach, wie «englisch» eigentlich meine Erziehung war und wie weit sie heute zu einem festen Teil meiner Identität geworden ist», sagt der Fotograf mit Jahrgang 1974. Im Mai präsentierte er das Ergebnis seiner Untersuchungen beim New York Photo Festival: eine beeindruckende Fotoserie mit dem Titel *We English*.

Für sein Projekt ist Roberts mit einem Wohnmobil über ein Jahr lang quer durch England gereist und hat das Freizeitverhalten seiner Landsleute auf Grossformat aufgenommen; gewöhnliche Menschen bei allen Arten von Zeitvertreib, immer in Form von Landschaftstableaus, nie als Porträts. Als Serie ergeben Roberts' Bilder Einblicke in die nationale Identität, in die Beziehung zwischen Menschen und Orten, in ihre Bindung zu Land und Heimat. «Aus der Beobachtung von Freizeitaktivitäten ergeben sich starke Denkanstösse, aus denen sich der Wandel der kulturellen und na-

tionalen Identität ablesen lässt», sagt Roberts zu seinem strengen Konzept. «Freizeitaktivitäten sagen weit mehr über uns aus als etwa der Arbeitsplatz: Sie zeigen nicht nur, wie wir uns selber sehen, sondern auch, wie wir uns wünschen, von anderen gesehen zu werden. Da Landschaften ein wichtiger Bestandteil der Freizeit sind, fotografierte ich Orte, an denen sich Menschen zu einem gemeinsamen Erlebnis zusammenfinden.»

Die Anspielungen, die Simon Roberts etwa zur romantischen Tradition der englischen Landschaftsmalerei macht oder zu Fotografen wie Tony Ray Johnes, John Davies und Martin Parr, sind bei dieser Arbeit durchaus mit einkalkuliert. Sein Buch mit 56 Farbbildern erscheint im Oktober.

(stk./lsw)



Simon Roberts: *We English*, Chris Boot Ltd. 2009, 112 Seiten.  
www.we-english.co.uk